

SCHWEIZ

**Finma-Botschaft kommt nicht mehr dieses Jahr**

**BERN** – Der Bundesrat wird die Botschaft zur neuen integrierten Finanzmarktaufsichtsbehörde Finma entgegen dem ursprünglichen Zeitplan nicht mehr im laufenden Jahr verabschieden. Nach Auskunft des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) soll das Geschäft aber im Januar von der Regierung behandelt werden. In der Finma sollen die Eidgenössische Bankkommission, das Bundesamt für Privatversicherungen und die Kontrollstelle zur Bekämpfung der Geldwäscherei zusammengelegt werden. Im Falle einer weiteren Vorlage des Finanzmarktrechts, dem geplanten Bundesgesetz über die nachrichtenlosen Vermögen, wird laut den kürzlich veröffentlichten Zielen des Bundesrats für 2006 erst in der zweiten Jahreshälfte ein Entscheid fallen. Das im Nachgang zur Kontroverse über die Holocaust-Gelder auf Schweizer Banken vorbereitete Gesetz soll unter anderem regeln, was mit den Geldern passiert, für die sich trotz Nachforschungen kein Berechtigter mehr findet. Das Gesetz hat sich nach dem Ablauf der Holocaust-Kontroverse mehrfach verzögert und wurde vom EFD von der Prioritätenliste genommen. Möglicherweise kommt es gar nicht mehr zu einem separaten Erlass. Denn es wird abgeklärt, ob sich die Anliegen durch die Revision bestehender Gesetze erfüllen lassen, wie im EFD bestätigt wird. (sda)

**Schweizer Fondsvermögen im Oktober gestiegen**

**ZÜRICH** – Das Fondsvermögen in der Schweiz ist im Oktober 2005 um 1,3 Prozent auf 504,1 Milliarden Franken gestiegen. Die Zunahme ist vor allem auf den starken Zuwachs bei den Obligationenfonds für institutionelle Anleger zurückzuführen. Andererseits führten Kurseinbrüche an den wichtigen Börsen zu einem Vermögensrückgang bei den Aktien- und Anlagestrategiefonds, wie der Schweizerische Anlagefondsverband am Dienstag mitteilte. Seit Jahresbeginn betrug der Vermögenszuwachs aller Fondskategorien 13,3 Prozent. (sda)

**Teilweise Lohnerhöhung im Buchhandel**

**BERN** – Ein Teil der Angestellten im Deutschschweizer Buchhandel erhält künftig etwas mehr Lohn. Die Gehälter bis 4500 Franken werden um 0,9 Prozent erhöht. Damit soll die Teuerung knapp ausgeglichen werden. Die Erhöhung wurde durchgesetzt, obwohl die Buchpreise per Mitte nächsten Jahres um 2 Prozent gesenkt werden, wie die Gewerkschaft Comedia am Dienstag mitteilte. In dieser Lohnkategorie befanden sich mehr als die Hälfte der Angestellten im Buchhandel. Für die Löhne über 4500 Franken konnte Comedia mit dem Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV) keine Erhöhung vereinbaren. Der Mindestlohn für das erste Jahr nach der Berufslehre steigt um 50 Fr. und beträgt nun 3550 Franken. Das Minimum für Angestellte im vierten Jahr nach der Lehre wird um 95 Franken erhöht. Dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehen 1300 der 2300 Buchhandlungsangestellten in der Deutschschweiz. (sda)

**Philipssenior gestorben**

**ZÜRICH** – Frits Philips, der Senior des niederländischen Elektronikonzerns, ist tot. Philips starb in der Nacht auf Dienstag im Alter von 100 Jahren, wie das Unternehmen am Dienstag mitteilte. Frits Philips war der Sohn des Konzerngründers Anton Philips. Von 1961 bis 1971 war er Konzernpräsident – der letzte mit dem Gründernamen. Schon früh hatte sein Vater ihm Verantwortung für das Traditionsunternehmen in Eindhoven übertragen. Frits Philips blieb auch vor Ort, als ein Teil seiner Familie das Land im Krieg wegen der deutschen Besetzung verliess. Die Nationalsozialisten sperrten ihn 1943 für mehrere Monate in ein Konzentrationslager. Philips erwarb sich hohe Achtung für sein soziales Engagement. Unter anderem setzte er sich für alte Menschen ein. Seinen 100. Geburtstag am 16. April hatte der fast erblindete Industrielle zurückgezogen begangen. (sda)

**Bier-Rekordausstoss**

**Eichhof will sein Bier gesamtschweizerisch verankern**

**LUZERN** – Eichhof, die grösste unabhängige Schweizer Brauerei, will ihr Bier jetzt gesamtschweizerisch verankern. Die Eichhof-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2004/05 ihre Rentabilität erhöht und will eine Dividende von 55 Franken auszahlen.

Die Eichhof-Gruppe zieht aus dem angestammten Markt. Sie will nicht nur in der Zentralschweiz und angrenzenden Gebieten sowie im Tessin, sondern gesamtschweizerisch aktiv sein. Diese strategische Neuausrichtung gegenüber früheren Jahren, gab Marcel Erne, CEO Getränke, an der Bilanzmedienkonferenz vom Dienstag bekannt.

Im rückläufigen Biermarkt konnte Eichhof ihre Stellung in den letzten Jahren leicht ausbauen. Die Brauerei hält gesamthaft einen Marktanteil von rund 10 Prozent, im Gastrobereich 12 Prozent. Mit der Migros, die neu alkoholfreies Eichhof-Bier verkauft, hat sie nun eine schweizerische Plattform. Daher sieht Eichhof begründetes Wachstumspotenzial.

Im vergangenen Jahr musste die Eichhof-Gruppe zwar bei Umsatz und Gewinn Einbussen hinnehmen. Der Umsatz sank im dem per 30. September abgeschlossenen Geschäftsjahr 2004/05 auf 274,7 (Vorjahr: 278,1) Millionen Franken. Der Reingewinn liegt bei 15,3 (18,4) Millionen Franken. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) schrumpfte auf 18,1 (24,8) Millionen Franken.

Zu berücksichtigen ist aber, dass



Werner Dubach, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Eichhof Holding AG, blickt optimistisch in die Zukunft.

dem Vorjahresergebnis ein ausserordentlicher Gewinn von 6,0 Mio. Fr. aus einem Grundstückverkauf zu Grunde lag. Rein operativ ist das

neue Ergebnis besser: Der Gewinn stieg auf 15,3 (13,3) Millionen Franken. Eichhof-Getränke erzielte einen unveränderten Umsatz von

194,1 Millionen Franken; 67 Prozent des Gruppenumsatzes. Der Ebit beträgt 12,6 (12,5) Millionen Franken. Trotz tieferer Promillegrenze und einem wenig bierfreundlichen Sommer erzielte Eichhof bei den Bieren einen Rekordausstoss. Die in der Farbmessung tätige Datacolor trug mit einem Umsatz von 78,2 (75,8) Millionen Franken 29 Prozent zum Gruppenumsatz bei. Der Ebit betrug 7,0 (6,6) Mio. Franken. Mit 2,4 (8,4) Millionen Franken trugen die Liegenschaften 4 Prozent zum Umsatz bei. Der Ebit liegt bei 0,8 (6,6) Millionen Franken.

**Mittelfristiges Wachstumsziel: 6 Prozent**

Laut Finanzchef Roland Kleeb konnte die Eichhof-Gruppe die Nettoverschuldung nachhaltig senken. Mit 37,5 Prozent liegt die Eigenkapitalquote über der Zielmarke des Verwaltungsrates von 33 Prozent. In zwei bis drei Jahren sei man «schuldenfrei». Der Verwaltungsrat beantragt in der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 55 Franken. Im Vorjahr hatte das Unternehmen die Dividende auf 15 Franken gekürzt.

Die Zukunft beurteilt Verwaltungsratspräsident Werner Dubach optimistisch. Mittelfristig liegt das Wachstumsziel bei 6 Prozent, zu dem vor allem Datacolor (mit 10 bis 12 Prozent) beitragen soll. Dubach: «Wir müssen noch massiv daran arbeiten. Aber wir stehen auf guten Füßen.» (sda)

**Rivella rechnet mit Absatzrückgang**

**Neue Abfüllanlage in Rothrist – Wetter mitverantwortlich für Rückgang**

**ROTHRIST** – Rivella rechnet 2005 im zweiten Jahr in Folge mit einem Rückgang beim Getränkeverkauf. Seine Marktanteile dürfte das Unternehmen aber halten können. 16 Mio. Fr. investierte Rivella in eine neue Abfüllanlage.

Der Gesamtausstoss an Getränken dürfte bis Jahresende 95 Millionen Liter erreichen, sagte Konzernchef Franz Rieder am Dienstag in Rothrist vor den Medien.

Das sind 3 Prozent weniger als 2004. Knapp auf Vorjahresniveau lägen die Verkäufe der Marke «Ri-

vella», bei den anderen Produkten mache der Rückgang teils bis zu 10 Prozent aus.

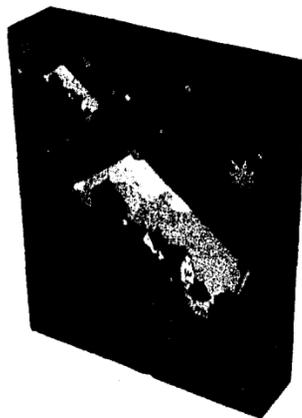
«Der Getränkebranche bläst der Wind ins Gesicht», sagte Rieder. Gründe seien die fortschreitende Konzentration und der Preisdruck im Detailhandel sowie der anhaltend rückläufige Gastronomiemarkt. Zudem sei das Wetter ausser im Oktober schlecht gewesen, dies namentlich an den für die Getränkebranche wichtigen Wochenenden. Für die Rivella-Gruppe bedeuten die erwarteten Zahlen den zweiten Rückgang innert zwei Jahren:

Hatte der Getränkehersteller 2003 dank des «Jahrhundertssommers» seinen Gesamtumsatz um 5,1 Prozent steigern können, ging dieser 2004 um 5,2 Prozent zurück. Allerdings konnte die Gruppe ihre Marktanteile ausbauen.

Potenzial sieht Rieder auch künftig für das Süssgetränk «Rivella» in der Schweiz. Zudem will die Grup-

pe im grenznahen Ausland zulegen. Dank einem Relaunch als Premiumgetränk erhofft sich Rivella ein zweistelliges Wachstum bei «Michel»-Fruchtsäften.

16 Millionen Franken hat das Unternehmen zudem in eine neue Getränkeabfüllanlage in Rothrist investiert. (sda)



ANZEIGE

**Sarasin Investmentfonds**  
Tel. ++41 61 277 77 37  
www.sarasin.ch

Kurse per 5. Dezember 2005	Valor-Nr.	Währung	NAV
<b>Strategiefonds</b>			
Sarasin GlobalSar (CHF)	174'906	CHF	368.35
Sarasin GlobalSar (EUR)	377'951	EUR	247.35
Sarasin Gl. Optima (EUR) -B	1'920'019	EUR	113.50
Sarasin OekoSar Portfolio	174'851	EUR	150.66
Sarasin Global Return (EUR)	456'282	EUR	123.90
SaraFlex (CH-Fonds)	985'096	CHF	102.54
<b>Obligationenfonds</b>			
Sarasin BondSar Absolute Return	2'254'458	EUR	99.92
Sarasin BondSar Euro	997'334	EUR	109.49
Sarasin BondSar Swiss Franc	1'160'633	CHF	160.90
Sarasin BondSar US Dollar	1'160'636	USD	100.16
Sarasin BondSar US Dollar Opp.	1'160'642	USD	98.85
Sarasin BondSar World	618'792	EUR	141.41
Sarasin Sustainable Bond Euro	1'530'998	EUR	106.13
Sarasin Dutch Bonds	1'976'497	EUR	31.18
SaraBond (CH-Fonds)	67'388	CHF	289.58
<b>Aktiefonds</b>			
Sarasin BlueChipSar -A	456'289	EUR	130.12
Sarasin BlueChipSar -B	1'927'777	EUR	130.12
Sarasin EmergingSar	456'294	USD	225.35
Sarasin EmergingSar-Asia	652'994	USD	178.09
Sarasin EquiSar	906'846	EUR	123.64
Sarasin EuropeSar	174'923	EUR	70.72
Sarasin HealthSar	1'289'779	EUR	85.06
Sarasin TecSar	377'954	EUR	111.61
Sarasin Sustainable Equity	720'685	EUR	105.14
Sarasin InnovationSar	1'002'595	EUR	67.68
Sarasin Dutch Equity	1'976'506	EUR	40.49
Sarasin Real Estate Eq. (EUR) -A	1'920'021	EUR	122.21
Sarasin Real Estate Eq. (EUR) -B	1'920'022	EUR	122.21
SaraSelect (CH-Fonds)	123'406	CHF	574.85
SaraSwiss (CH-Fonds)	163'070	CHF	635.21

**VOLKSBANK**  
Voduz

Zahlstelle in Liechtenstein  
Feldkircherstr. 2 • FL-9494 Schaan  
Tel. +423/239 04 04 • www.volksbank.li

ANZEIGE

**Gesetz vom 1. September 2005 über Investmentunternehmen (IUG)**

**Tell-Kapitalrückzahlung von UBS (CH) Limited Risk Fund – Switzerland (CHF) 90%**  
(Val. Nr./ ISIN 437382/CH0004373822)

Unter Bezugnahme auf die Kündigung des Kollektivanlagevertrages, publiziert am 2. November 2005 in der Finanz und Wirtschaft, im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie im Liechtensteiner Volksblatt, teilen UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, als Fondsleitung und UBS AG, Basel und Zürich, als Depotbank mit, dass per 7. Dezember 2005 eine Teil-Kapitalrückzahlung im Betrag von CHF 119.- netto pro Anteil zahlbar gestellt wird. Bei buchmässig geführten Anteilen wird der Betrag automatisch gutgeschrieben. Sofern Zertifikate ausgegeben wurden, wird der Betrag gegen Vorlage von Coupon Nr. 4 bei der Depotbank oder bei einer Zahlstelle eingelöst.

Basel, Zürich und Vaduz, den 7. Dezember 2005

Die Fondsleitung: UBS Fund Management (Switzerland) AG  
Die Depotbank: UBS AG

Zahlstelle und Vertreter in Liechtenstein  
**Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft**  
Städtle 44, 9490 Vaduz

5.089